

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 11.

Samstag, den 26. Januar 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Nachgenannten Angehörigen des K. Landjägerskorps sind für vorzügliche Dienstleistungen und langjährige treue Pflichterfüllung Auszeichnungen zuerkannt worden: 1. Geldbelohnung erhielt u. a. im Bezirk II: Landjäger Hörer in Birkenfeld. 2. Öffentlich belobt werden u. a. im Bezirk II: Stationskommandant Vos in Neuenbürg, Landjäger Stehle in Feldrennach, Oberlandjäger Raichle in Wildbad und der invalidierte Landjäger Raabe, früher im Wildbad, Oberlandjäger Gerold in Unterreichenbach.

Stuttgart, 23. Jan. Im großen Saal der „Liederhalle“ hielt heute Abend in Gegenwart des Königspaares, des Herzogs von Urach, sämtlicher Minister und der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden der Kolonialdirektor Dernburg einen einstündigen Vortrag. Nachdem Oberlandesgerichtsrat Rupp den Kolonialdirektor als den Mann des klaren Blickes, der Kraft und Tat begrüßt hatte, erinnerte dieser zunächst an die Bedeutung Württembergs in der Geschichte der Kolonisation und sprach dann über das Thema „Koloniale Lehrjahre“. Es handelte sich nicht um die Politik oder eine konfessionelle Frage. Uns habe die Ueberzeugung von der Güte der Sache gefehlt. Kolonieren sei eine Wissenschaft und eine Technik, die nur durch das Studium der Bedürfnisse an Ort und Stelle, durch die Aneignung der Mittel der Wissenschaft und namentlich der Erfahrungen der Nachbarn sich erlernen lasse. Unsere Kolonialgesellschaften seien noch zu jung, als daß der kolonialisatorische Aufwand befriedigendere Früchte hätten tragen können. Der Redner wies dann an Beispielen englischer und französischer Kolonien den großen Wert der Eisenbahnen für den Handel nach und bezeichnete als den Hauptgegenstand unserer Mühe, die Eingeborenen. Die Mißgriffe auf diesem Gebiet hätten vermieden werden können, wenn wir uns die Erfahrungen der Nachbarn zu Nutzen gemacht hätten. Im letzten Teil seiner Rede besprach Hr. Dernburg die Stellung der Regierung zum Kolonialwesen. Redner schloß mit der Mahnung: „Halte, was du hast, auf daß dir niemand deine Krone raube!“ Stürmischer, langanhaltender Beifall folgte dem wiederholt durch Bravorufe unterbrochenen Vortrag. Nach demselben wurde der Redner von den Majestäten beglückwünscht. — Abends 9.18 ist Kolonialdirektor Dernburg nach Berlin zurückgekehrt.

Die Einberufung des Landtags wird auf Donnerstag den 7. Februar erfolgen. Eines der ersten Geschäfte des Landtags wird alsdann die Schaffung einer neuen, den veränderten Verhältnissen angepaßten Geschäftsordnung sein, mit deren Ausarbeitung zunächst die Geschäftsordnungskommission betraut werden wird. Auch die Legitimationskommission wird alsbald Beschäftigung vorfinden; denn, wie man hört, besteht die Absicht, die Wahlen von Oberndorf und Geislingen, vielleicht auch in Münsingen, so zeitig anzufechten, daß die Anfechtungsschriften noch vor dem Zusammen-

tritt des Landtags dem ständigen Ausschuss unterbreitet werden. Es wird sodann, schon im Hinblick auf die etwas späte Einberufung des Landtags, die Generaldebatte zum Etat einsetzen müssen, die als erste in der ständigen Wahlperiode besonders lebhaft zu werden verspricht, zumal verschiedene neue Abgeordnete das Bedürfnis haben werden, sich hören zu lassen.

Tübingen, 22. Jan. (Strafkammer.) Der 15 Jahre alte Alois Winter von Holzschwang, Bez.-Amts Neumlm, wurde heute wegen versuchter räuberischer Erpressung und Bettels zu der Gefängnisstrafe von 1 Monat und der Haftstrafe von 3 Tagen sowie den Kosten verurteilt. Unweit der Kapelle Lohndorf in der Nähe einer Schutzhütte hatte Anfangs Dezember eine Zigeunergesellschaft ihr Lager aufgeschlagen. Als nun am Sonntag den 2. Dez. der Metzgerlehrling Maurer in Nagold abends vom Besuch seiner Eltern in Bollmaringen nach Nagold zurückkehrte, wurde er plötzlich von mehreren Zigeunern angehalten und umringt. Nach der Behauptung des Maurer ist es der Angeklagte gewesen, der ein Messer in der Hand, geäußert hatte: „Geld oder Zigarren, oder Tod!“ Maurer in großer Angst erklärte den Zigeunern, daß er nichts besäße. Nachdem ein Zigeuner das bei der Durchsichtung des Maurer gesundene 10-Pfg.-Stück zu sich gesteckt hatte, ließen sie ihn laufen. Winter leugnete.

Ueber die Zwecke und die Wirkungen der Bahnsteigsperre in Württemberg bringt die „württembergische Verkehrszeitung“ einen beachtenswerten Artikel. In erster Linie, heißt es hier, soll durch die Sperre der Zutritt zum Bahnsteig, der nicht den Charakter einer öffentlichen Straße hat, sondern als Zu- und Abgang zu und von den Bahnzügen dient, auf diejenigen Personen beschränkt werden, die irgend eine Verfassung mit diesen Zügen haben, sodaß die Frequenz des einzelnen Zuges besser überblickt werden kann. Bei der Passierung der Sperre fällt ein besonderes Moment in Betracht: eine wirksame Fahrkartenkontrolle. Da leistet nun die Einrichtung wirklich ganz Erkleckliches; nicht als ob es jetzt keinen Fahrkartenschwindel mehr gebe. — Leute, die dieses Metier studieren, wird es immer geben —; wenn man aber das finanzielle Resultat namentlich der ersten Tage der Sperre betrachtet, so überkommt man als Vertreter des Fiskus ein gewisses Gefühl der Befriedigung. Es gab eben so viele, die ganz in Vergessenheit versunken „übersehen“ am West- oder Nordbahnhof auszustiegen, oder in Cannstatt, wohin ihre Fahrkarte lautete, sodaß sie, aus Versehen, nach dem Hauptbahnhof Stuttgart gelangten, es gab ebenso viele, die — in Cannstatt eingestiegen — an dem munteren Spiel der Redarwellen sich nicht satt sehen konnten, wenn der Schaffner zur Kontrolle kam u. a. m. Viele, viele von ihnen hat das Schicksal ereilt. Man munkelt auch, daß sich die Fahrtheinbücher keiner so großen Beliebtheit mehr erfreuen, denn „seit jener Zeit verzehrt sich ihr Leib“ zu rasch.

Pforzheim, 25. Jan. Das zwei Jahre alte Mädchen einer Näherin, welches bei der Frau Manz in Pflege war, geriet gestern an den geheizten Herd, wodurch die Kleider zu glimmen begannen. Als die Frau nach Hause kam, war die Küche von Rauch erfüllt, und das Kind hatte Brandwunden am Unterleib und im Gesicht. Man brachte es sofort ins Krankenhaus, dort aber starb es bereits um 11 Uhr.

Pforzheim, 21. Jan. Am 24. Nov. v. J. wurde in der Nähe des Stationsgebäudes Brötlingen ein schweres Verbrechen verübt. Der 22 Jahre alte Heizer Karl Riesch aus Altensteig und der 31 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Bayer aus Stuttgart trafen am genannten Abend mit dem taubstummen Fasser Wlth. Fauth zusammen. Die Beiden faßten den Entschluß, dem Fauth sein Geld wegzunehmen und lockten ihn daher vor die Stadt. Es war inzwischen dunkel geworden. Auf einem Grasfelde warf Riesch dem Fauth plötzlich ein mit Säckenkot beschmutztes Taschentuch ins Gesicht, während Bayer ihm Geld und Uhr abnahm. Dabei wurde Fauth mißhandelt und schließlich in einen Eisenbahnwagen geworfen, wo er bewußtlos liegen blieb. Riesch und Bayer konnten noch in der Nacht verhaftet werden. Die beiden Räuber sind bereits vielfach vorbestraft, Bayer z. B. mit 3 Jahren Gefängnis und über 8 Jahren Zuchthaus wegen Raub und Diebstahl. Das Schwurgericht verurteilte wegen des letzten Verbrechens Riesch zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Bayer zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Pforzheim, 21. Jan. Eine wichtige Neuerung ist seit dem 1. Oktober v. J. in sämtlichen Fabriken der Goldindustrie durchgeführt. Nach Vereinbarung zwischen der Pforzheimer Arbeitgeber- u. Arbeitnehmerschaft ist es nämll. vom genannten Termin ab unter sagt, durch Kommissionäre oder Lieferanten usw. geistige Getränke oder Speisen in das Geschäft besorgen zu lassen, doch ist es den beschäftigten Personen gestattet, sich ihr Frühstück mitzubringen. Was den Genuß geistiger Getränke betrifft, so haben sich Arbeitgeber wie Arbeitnehmer verpflichtet, dafür zu sorgen, daß solcher in den Geschäften nach und nach ganz beseitigt wird.

Baden-Baden, 24. Jan. Der des Mords an der Frau Molitor verdächtige Rechtsanwalt Hau wurde hier mehreren Zeugen mit und ohne falschen Bart und Perrücke gegenübergestellt. Am Tatorte konnten die Töchter Olga und Fanny Molitor kaum ihre Schmerzgefühle bemeistern. Die Zeugenaussagen bezügl. der Identität des Hau mit dem von ihnen damals gesehenen Individuum gehen auseinander. Hau stellte die Tat in Abrede, obwohl er einzelne Zugestandnisse macht und sagte vor dem Untersuchungsrichter aus, daß er seinen bisherigen Aussagen nichts mehr hinzuzufügen habe.

London, 25. Jan. Ein tragisches Geschick hat Joe Chamberlain, den Staatssekretär der Kolonien des Tory-Kabinetts Salisbury und

eigentlichen Anstifter des Burenkrieges, befallen. Wie wir erfahren, hat Chamberlain, der seit einiger Zeit völliger Erblindung entgegensteht und infolge von Nervenlähmung am Gebrauch der Sprache behindert ist, unlängst den letzten Rest seines einst über 10 Millionen Mark betragenden Vermögens in einer mißglückten Spekulation in Raudminenaktien verloren. Seine gänzlich erfolglose Propaganda für den Gedanken einer britisch-kolonialen Zollunion hatte bereits enorme Mittel verschlungen und seine Kapitalkraft erheblich geschwächt. Heute kann Chamberlain als körperlich, geistig und wirtschaftlich gebrochener Mann angesehen werden, der sich nie wieder erholen dürfte.

Lokales.

Wildbad, 25. Januar. Eine Verbesserung der Zugverbindungen unseres Kurorts mit der Außenwelt ist schon seit langen Jahren ein sowohl von Kurgästen als auch von der hiesigen Geschäftswelt dringend geäußelter Wunsch. Unser Stadtvorstand hat deshalb letzter Tage namens der bürgerl. Kollegien und des Kurvereins folgende Eingabe an die Kgl. Generaldirektion der Staatsseisenbahnen gerichtet, der wir nur besten Erfolg wünschen können:

Höhe Kgl. Generaldirektion der Staatsseisenbahnen!

Mit großer Dankbarkeit anerkennen die bürgerlichen Kollegien Wildbads und dessen Kurverein das schon seit mehreren Jahren in erfreulicher Weise hervorgetretene Bestreben der Kgl. Generaldirektion, durch Verbesserung der Zugverbindungen nach unserer Badestadt zur Hebung ihres Verkehrs beizutragen.

Wenn sich dieselben trotzdem erlauben, der Kgl. Generaldirektion in Nachstehendem eine Reihe von Eisenbahnwünschen ergebenst vorzutragen, so geschieht dies einerseits in dem Bewußtsein, sich in dem Bestreben, für unseren Kurort bestmögliche Verkehrsverhältnisse zu schaffen, mit der hohen Kgl. Generaldirektion eins zu wissen und mit solchen Anregungen bei ihr ein offenes Ohr zu finden, andererseits als Folge fortwährend geäußelter Wünsche und Beschwerden einer sehr großen Anzahl von Kurgästen unseres Bades.

1. Vor allem bitten wir um Einlegung eines etwa früh um 6 Uhr in Pforzheim abgehenden Zuges nach Wildbad. Dieser Zug hätte Anschluß an folgende in Pforzheim ankommenden Frühzüge:

- a. 6 Uhr Schnellzug von Karlsruhe
- b. 4 „ 59 Personenzug von Stuttgart
- c. 5 „ 46 Orientexpresszug
- d. 5 „ 23 Personenzug von Karlsruhe.

Hiedurch würde der häufigen Klage der Kurgäste wegen verspäteter Zustellung der Post, besonders der aus Norddeutschland, welche schon morgens um 3 Uhr über Mühlacker in Pforzheim vorliegen könnte, abgeholfen werden. Nach den bisherigen Kursverhältnissen gelangte die Frühpost erst zwischen 10 und 11 Uhr vormittags in die Hände der Empfänger. Durch den erbetenen Frühzug wäre Gelegenheit geboten, die Postsendungen so zeitig hieher zu befördern, daß mit der Zustellung kurz nach 7 Uhr morgens begonnen werden könnte.

Durch diesen Frühzug wäre überdies einem langjährigen dringenden Wunsche der Enztalbewohner, namentlich der Pforzheimer, Rechnung getragen, welche zu früherer Benützung der Bäder und zu ausgedehnten Ausflügen in der Umgebung Wildbads hierherkommen wollen.

Weiter kommt hierbei in Betracht die ziemlich umfangreiche Beförderung von Lebensmitteln während der Badesaison nach Wildbad z. B. Milch, Gemüse und Fleisch, (letzteres insbesondere von Stuttgart), die bei heisser Witterung bisher unter der verspäteten Beförderung vielfach notgelitten haben.

2. Im Interesse der prompteren Beförderung der Postsendungen der Kurgäste bitten wir ferner um Einstellung eines Postwagens in den morgens 4 Uhr 28 Min. in Wildbad abgehenden Personenzug nach Pforzheim. Dieser Postwagen könnte mit dem nächsten Gegenzug wieder zurückgehen. Nach den seitherigen Kurs-

verhältnissen konnten die Postsendungen von 8 Uhr abends bis andern Morgen 8 Uhr nicht mehr befördert werden, was zu großen Anständen und fortwährenden Klagen der Kurgäste, insbesondere der Norddeutschen führte.

3. Von größter Wichtigkeit für die Fortentwicklung unseres Kurortes ist des weiteren die Vermehrung der direkten Wagen nach Wildbad. Neben den direkten Wagen von Frankfurt-München und Stuttgart erscheint die Erlangung direkter Wagen von Berlin und Hamburg als ein dringendes Bedürfnis. Der Zugang der Kurgäste von Berlin, Hamburg und Norddeutschland wird von Jahr zu Jahr größer. Die norddeutschen Kurgäste stellen jetzt schon nach Zahl und Qualität das wichtigste Contingent zur Wildbader Badefrequenz. Nach der Statistik des Kurvereins waren im letzten Sommer hier: Kurgäste aus Berlin 978, Hamburg 287, Frankfurt 810, Rheinland: 1420, aus Preußen überhaupt einschl. der mitteldeutschen Staaten 6209.

Die Schaffung eines Schnellzugs Stuttgart-Carlz-Liebenzell-Wildbad und zurück kommt hierbei mit in Betracht und würde durch einen solchen endlich die schon längst erstrebte wirklich bequeme Verbindung Wildbads mit Stuttgart und damit mit den Stuttgarter Anschlüssen von Norddeutschland und Bayern her erreicht werden.

Die direkten Wagen sollten möglichst schon vom 1. Juni an und bis 15. September jed. Js. kursieren.

Behufs Erlangung der über Pforzheim gehenden direkten Wagen dürfte der ganz bedeutende Verkehr der Nachbarstadt Pforzheim mit Berlin und Hamburg geltend gemacht werden und es ist nicht daran zu zweifeln, daß vereinigte Bestrebungen der Kgl. Generaldirektion und der Pforzheimer Behörden um gemeinsame direkte Wagen für Pforzheim und Wildbad von Berlin und Hamburg aus zu dem gewünschten Erfolge führen würden.

4. Die Einrichtung eines täglichen, abends nach 10 Uhr hier abgehenden Zuges nach Pforzheim während der ganzen Badesaison (1. Mai bis 30. September) ist ebenfalls zu einer unumgänglichen Notwendigkeit geworden.

Dieser Zug hätte noch Anschluß an die Züge:

- 11 Uhr 35 Pforzheim-Karlsruhe
- 1 Uhr 23 Pforzheim-Stuttgart.

Der Wunsch nach einem solchen späteren Zug talabwärts wird im unteren Enztal und in Pforzheim schon seit Jahren dringend geäußert. Er ist für die Prosperität unserer Badestadt und verschiedener ihrer Einrichtungen, wie Theater, das neue Schwimmbad, die geplante Bergbahn usw. von größter Bedeutung. Bei den seitherigen Zugverbindungen talabwärts war es den Enztalbewohnern und namentlich den Pforzheimern nicht möglich, den Abend in Wildbad zu verbringen. Der von der reich bevölkerten und aufstrebenden Nachbarstadt Pforzheim für Wildbad zu erwartende belebende Einfluß blieb daher bisher größtenteils aus. Das Fehlen eines solchen Spätzuges beweisen die fortwährenden Anstrengungen der Pforzheimer um diesen Zug.

5. Schließlich gestatten wir uns noch um Einlegung mehrerer direkter Schnellzüge von Pforzheim nach Wildbad und zurück ohne Anhalten an den übrigen Stationen im Anschluß an die Hauptschnellzugsverbindungen in Pforzheim zu bitten. Vielleicht könnte zu diesem Zwecke die Reduzierung der bisherigen Zahl der Züge der Enztalbahn in Erwägung gezogen und der von den ausfallenden Zügen bisher besorgte teilweise recht minimale Personenverkehr — ein Teil des Lokalverkehrs — durch eine Motorwagenverbindung bewältigt werden.

Die häufigste Plage der Kurgäste und die am dringendsten auftretende ist stets die, daß nachdem sie große Strecken im Schnellzuge in bequemer und rascher Weise zurückgelegt hätten, z. B. die Strecke Stuttgart-Pforzheim in weniger als einer Stunde, sie für die kurze nur 22 Km. messende Strecke Pforzheim-Wildbad noch zu vollen 60 Minuten verurteilt seien. Am Schluß einer Reise, wo das Müdigkeitsgefühl der Reisenden den Höhepunkt erreicht

hat, macht sich eine solche Verzögerung am meisten fühlbar.

Soll sich unser Kurort in erspriesslicher Weise weiter entwickeln, sollen die in den letzten Jahren seitens der Kgl. Staatsfinanzverwaltung für ihn gemachten großen baulichen Aufwendungen ihre Früchte tragen und damit Wildbad, das einzige Bad Württembergs von größerer Bedeutung, den anderen Bädern Deutschlands gegenüber konkurrenzfähig erhalten bleiben, so müssen vor allem die Bahn- und Postverbindungen mit Wildbad noch wesentlich verbessert werden. Wir geben uns daher der Hoffnung hin, daß die Kgl. Generaldirektion — in Weiterführung ihrer bisher schon betätigten freundlichen Fürsorge für unser Bad — den von uns vorgetragenen Wünschen hochgeneigtest entsprechen werde.

Wildbad, 25. Jan. Herr Robert Krauß, Maurermeister hier kaufte von Herrn Karl Eisele, Bäcker, dessen Wiese in der vorderen Rennbach, neben Wagner Kappelmann um die Summe von 8000 Mark.

Unterhaltendes.

Das Testament.

Erzählung von Georg Hartwig.

[Fortf.]

[Nachdruck verboten.]

„Angeklagter,“ ertönte jetzt die Stimme des Präsidenten durch den Saal, „wollen Sie fortfahren, Auskunft über diesen Punkt zu verweigern? Sie haben nicht nötig, sich selbst zu belasten. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ein offenes Zugeständnis Ihrerseits die sicherste Entlastung vom Verdacht des Raubmordes bedeutet.“

„Mutter,“ flüsterte Martha, nach ihrer Stirn greifend, „mir wird schlecht.“

Frau Schnitzer erbat hastig die Erlaubnis, ihre Tochter hinausführen zu dürfen. So blieb Franz Gehrike allein zurück.

Man brachte nun Jordans Mantel und Hut herbei, hieß ihn aufstehen und bekleidete ihn mit beidem.

So stand er Franz Gehrike behufs genauer Wiedererkennung gegenüber.

Frau Tröpf, ihre Hände lebhaft zusammenschlagend, rief laut: „Er ist es! Ich erkenne ihn ganz deutlich. Ganz gewiß, er war es, der mich erschreckte.“

Franz Gehrike, dessen Eifersucht durch die Schwächeanwandlung seiner Braut nicht vermindert wurde, mußte notwendig Interesse daran haben, den Störer seines Glückes unsichtbar gemacht zu wissen. Er haßte Jordan, und in diesem Augenblick vielleicht mehr denn je.

„Angeklagter,“ sagte der Präsident, „nehmen Sie den aufgespannten Schirm und halten Sie ihn so über den Kopf, wie Sie es an jenem Abend taten.“

Und nun geschah etwas Merkwürdiges und Unglaubliches. Der junge Mann, welcher im Geiste den schwankenden Schritten des jungen Mädchens gefolgt war, daneben mit der Situation beschäftigt, in welcher er widerwillig dem ganzen Publikum zur Schau stand — unaufmerksam und nur den Wortlaut der Aufforderung vernehmend, ohne zu wissen, was sie bezweckte und was er sich mit der Befolgung antat — der junge Mann ging mit strafbarer Naivität in die Falle, indem er mechanisch den Regenschirm einige Zoll tiefer über sein Haupt sinken ließ.

„Sind Sie denn toll geworden?“ flüsterte ihm der Rechtsanwalt zu, als das allgemeine Lachen und Räuspern ringsumher den jungen Mann über seine Torheit belehrte.

„Noch nicht, aber nahe daran es zu werden,“ gab er leichenblau zurück. „Was weiß ich von euren Listen und Gebräuchen!“

„So weit ich mich besinnen kann, ist dies der Mann,“ sagte Gehrike, zurücktretend.

Die Beweisaufnahme war hiemit geschlossen und der Staatsanwalt begann sein Plaidoyer. Es währte eine reichliche Stunde und war eine glänzende oratorische Leistung, insofern sie mit großem Geschick kleine Steinchen zu einem Mosaikbilde zusammensetzte. (Fortf. folgt.)

Ergebnisse der Reichstagswahl.

Wildbad, 26. Jan. Das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahl in hies. Stadt und den vier Oberamtsbezirken des VII. Wahlkreises haben wir bereits gestern durch Extrablatt bekannt gegeben. Es findet hienach eine **Stichwahl** zwischen Dekonomierat **Ullung** (Konf. u. B. d. Landw.) und Kaufm. **Schweidhardt** (Volksp.) statt. Wir lassen nachstehend das Gesamtergebnis und die Einzelergebnisse der Bezirkssorte nach einem Extrabl. des „Enztg.“ folgen:

Wahlberechtigte	Wahlbezirk	Abstimmende	Ullung	Schweidhardt	Oster (Soz.)	Zentrum	verpfl. (Soz.)	Am 16. Juni 1903		
								Schrempf	Schweidhardt	Oster
885	Wildbad	670	36	516	91	27	—	100	454	76
144	Arnbach	121	5	42	73	—	1	6	57	64
54	Beinberg	41	15	20	6	—	—	16	15	5
110	Bernbach	77	9	51	17	—	—	29	31	9
95	Bieselsberg	79	9	35	35	—	—	11	18	38
558	Birkenfeld	474	29	91	351	—	3	72	27	272
523	Calmbach	411	53	205	150	2	1	54	199	148
225	Conweiler	183	4	92	87	—	—	6	79	66
107	Dennach	84	10	56	18	—	—	4	37	26
204	Dobel	159	6	99	54	—	—	14	58	67
150	Engelsbrand	132	6	39	87	—	—	14	35	72
76	Enzlstörle	62	6	40	16	—	—	4	23	26
264	Feldrennach mit Pfingzweiler	202	4	83	115	—	—	10	46	111
332	Gräfenhausen-Obernhausen	273	102	76	93	—	2	97	37	91
141	Grunbach	123	3	35	85	—	—	16	14	67
300	Herrenalb	230	21	196	12	—	1	63	77	37
253	Höfen	193	2	157	31	—	3	7	133	25
45	Igelsloch mit Unterkollbach	37	16	21	—	—	—	10	13	9
79	Kopsenhardt	71	10	30	31	—	—	28	12	24
120	Langenbrand	94	26	36	32	—	—	25	35	37
292	Loffenau	177	8	150	19	—	—	15	62	87
80	Maisenbach mit Zainen	61	13	32	16	—	—	16	37	12
557	Neuenbürg	452	37	240	171	4	—	76	133	196
107	Neusag	79	15	27	37	—	—	26	23	20
48	Oberlengenhardt	32	3	19	10	—	—	16	13	4
100	Ober- und Unterniebelbach	87	9	47	30	—	1	35	11	27
195	Ottenhausen-Rudmersbach	166	58	39	68	—	1	51	37	56
81	Rotensol	72	6	44	22	—	—	8	20	39
87	Salmbach	83	2	12	69	—	—	6	10	47
184	Schömburg	121	20	89	12	—	—	35	31	38
188	Schwann	150	6	74	69	—	1	15	51	66
49	Schwarzenberg	42	9	15	18	—	—	8	13	33
37	Untersengenhardt	26	12	6	8	—	—	14	14	—
117	Waldrennach	95	3	34	58	—	—	14	30	51
6787	Neuenbürg, OA.-Bezirk	5359	573	2748	1991	33	14	921	1885	1946
—	Calw, „	—	2164	1853	823	27	—	2106	1536	749
—	Herrenberg, „	—	2432	1222	299	268	3	2801	750	184
—	Ragold, „	—	1917	2071	326	89	—	1950	1800	97
—	zusammen —	18856	7086	7894	3439	417	17	7778	5971	2976

b. Ldw.) 509, Rechtsanw. v. Payer (D. Vpt.) 11797, Verb.-Sekr. Schilde (Soz.) 5044, Gröber (Ztr.) 3484. Payer gewählt.

VII. Calw-Herrenberg-Ragold-Neuenbürg (bisher Schweidhardt, (Vpt.) Gutsbes. Ullung (Vd. d. Ldw.) 7086, Kfm. Schweidhardt (Vpt.) 7894, Goldarb. Oster (Soz.) 8439, Gröber (Ztr.) 417. Stichwahl Ullung-Schweidhardt.

VIII. Freudenstadt-Horb-Oberndorf-Sulz (bisher Wagner (D. Vpt.), Gutsbes. Treiber (Vd. d. Ldw.) 567, Arb.-Sekr. Andre (Ztr.) 6455, Fabrikant Wagner (D. Vpt.) 8536, Schriftf. Rowald (Soz.) 4204. Stichwahl Wagner-Andre.

IX. Balingen-Rottweil-Spaichingen-Tuttlingen (bisher Haubmann (D. Vpt.), Rechtsanw. Schellhorn (Ztr.) 8306, Rechtsanw. Haubmann (D. Vpt.) 10423, Arb.-Sekr. Mattutat (Soz.) 7082. Stichwahl Haubmann-Schellhorn.

X. Gmünd-Göppingen-Schorndorf-Wetzheim (bisher Lindemann (Soz.), Schreinermeister Wieland (Vpt.) 13190, Schriftsteller Dr. Lindemann (Soz.) 11776. Wieland gewählt.

XI. Badnang-Hall-Dehringen-Weinsberg (bisher Vogt-Hall (wirtsch. Vgg.), Landwirt Vogt (Vd. d. Ldw.) 10450, Kfm. Bey (Vpt.) 4528, Kassenbeamter Krüger (Soz.) 2947, Gröber (Ztr.) 380. Vogt gewählt.

XII. Crailsheim-Gerabronn-Münzelsau-Mergentheim (bisher Vogt-Crailsheim (wirtsch. Vgg.) Schultzeiß Vogt (Vd. d. Ldw.) 8332, Kupferschmied Augst (Vpt.) 5351, Gemeinderat Wirth (Soz.) 1239, Gröber (Ztr.) 4473. Stichwahl Vogt-Augst.

XIII. Alen-Elwangen-Gaildorf-Neresheim (bisher Hofmann (Ztr.), Prof. Schneider (Ztr.) 11457, Landtagsabg. Fischer (Soz.) 2228, Kol.-Dir. Dernburg 2203. Schneider gewählt.

XIV. Geislingen-Heidenheim-Ulm (bisher Storz (Vpt.) Redakteur Körner (Vd. d. Ldw.) 2486, Professor Sporer (Ztr.) 4542, Rechtsanw. Storz (Vpt.) 10932, Gemeinderat Dietrich (Soz.) 7288. Stichwahl Storz-Dietrich.

XV. Blaubeuren-Ehingen-Laupheim-Münzingen (bisher Gröber (Ztr.), Landgerichtsrat Gröber (Ztr.) 11901, Landtagsabg. Maier (natl.) 5045, Maler Göhring (Soz.) 979. Gröber gewählt.

XVI. Eberach-Deinlich-Waldsee-Wangen (bisher Erzberger (Ztr.), Schriftsteller Erzberger (Ztr.) 20083, Fabrikant Günther (natl.) 1711, Landtagsabg. Hildenbrand (Soz.) 492. Erzberger gewählt.

XVII. Ravensburg-Niedlingen-Saulgau-Lettmann (bisher Lefer (Ztr.) Pfarrer Lefer (Ztr.) 19541, Schreiner Kraus (Soz.) 482, Komm.-Rat Schwarz (natl.) 825. Lefer gewählt.

Gewählt sind 2 Deutschpartei, 2 Volksparteiler, 1 Konservativer, 4 Zentrum, 1 Sozialdemokrat; es haben 7 Stichwahlen stattgefunden, an denen beteiligt sind: 7 Volksparteiler, 4 Konservative, 2 Zentrum, 1 Sozialdemokrat.

Die Sozialdemokraten verlieren von ihre vier Sitzen drei.

Weitere Wahl-Ergebnisse.
Borzhorn-Durlach. Stichwahl zwischen Eichhorn und Wittum.

Karlsruhe-Brachsal. Stichwahl zwischen Weil (frei. Vpt.) und Beck (Soz.)
Baden-Rastatt: Lender (Ztr.) gewählt.

Wahl-Resultate in Württemberg.

I. Wahlkreis. Stuttgart (bisher Hildenbrand Soz.) Landger.-Rat Gröber (Ztr. 2400, Hofwerkmt. Hauser (natl.) 21442, Zigarrenhändler Hildenbrand (Soz.) 25090 St. Hildenbrand gewählt.

II. Cannstatt-Ludwigsburg-Marbach-Waiblingen (bisher Dr. Hieber natl.) Gymn.-Prof. Dr. Hieber (natl.) 18787, Landtagsabg. Keil (Soz.) 15546. Hieber gewählt.

III. Besigheim-Brackenheim-Heilbronn-Neckarsulm (bisher Wolff (wirtsch. Vgg.) Landtagsabg. Dr. Wolf (Vd. d. Ldw.) 11529, Redakteur

Hauser (Ztr.) —, Pfarrer a. d. Naumann (frei. Vgg.) 9709, Redakteur Feuerstein (Soz.) 9467. Stichw. Wolff-Naumann.

IV. Böblingen-Leonberg-Maulbronn-Waiblingen (bisher Sperla Soz.) Rechtsanw. Roth (Vd. d. Ldw.) 6985, Fabrikant Leo, (D. Vpt.) 6229, Gemeinderat Sperla (Soz.) 5813, Gröber (Ztr.) —. Stichwahl Roth-Leo.

V. Ehlingen-Kirchheim-Nürtingen-Urach (bisher Schlegel Soz.), Prof. Wehler (natl.) 15852, Gemeinderat Schlegel (Soz.) 12253, Gröber (Ztr.) 607. Wehler gewählt.

VI. Reutlingen-Rottenburg-Tübingen (bisher v. Payer (D.Vpt.) Redakteur Körner (Vd.

Wildbad.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers
findet am Sonntag den 27. Januar 1907
von abends 8 Uhr an im Gasthaus z. gold. Däsen hier ein
Bankett

statt, wozu ich die Einwohnerschaft und die tit. Vereine freundl. einlade.
Den 24. Januar 1907.
Stadtschultheiß
B ä h n e r.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“
Generalversammlung
am Sonntag den 27. Jan. 1907
nachmittags 3 Uhr
bei Kamerad Weber zur Sonne.

Tagesordnung:
1. Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1906.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.
Den 21. Januar 1907. Der Vorstand.



Wildbad.

E. Zittel, Dentist

König-Karlstr. 62 I, neben der Hof-Apothek

Sprechstunden während des ganzen Winters: An
Wochentagen 8-12 und 2-6 Uhr. Sonntags 8-12 Uhr.



Hiemit erlaube ich mir der geehrten Einwohnerschaft
von Wildbad und Umgebung mein

Tapezier- u. Polstergeschäft

in Erinnerung zu bringen. Ich empfehle mich im
Neu-Anfertigen sowie im Aufarbeiten sämtl.
Polster-Möbel
in einfacher bis feinsten Ausführung. Besonders billige Liefere
Strohhaar
für Matratzen. Muster größerer Spinnereien habe in
großer Auswahl stets am Lager. Ferner empfehle ich mich im
Linoleumlegen, Anlegen von Linoleum,
Zimmer-Tapezieren,
Aufmachen von Vorhängen und Decorationen.
sowie sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei
solider Ausführung und billigster Berechnung.

R. Linder

Tapezier und Decorateur.

Lieferung von Knippenbergs Patent-Sprung-
feder Matratzen.

Hochfeines, garantiert roines echtes
ungarisch-serbisches
Schweineschmalz
mit feinstem Griebengeschmack in emaill. Blechgefäßen etc.:

Eimer	20-35 Pfd.	60 Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dosen
Ringhafen	15-20-35 "	60 Pfd.	à M. 6.20 g. Nachn o. Vorsch
Schwenkessel	30-40-60 "	60 Pfd.	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Teigschüssel	15-30-50 "	60 Pfd.	Wilh. Beurlen jr.
Wassertopf	20-40 "	60 Pfd.	Kirchheim-Teck 119 Württ.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Fleischkonserven

aller Art,

Fleisch- und Wurst- waren

nach
Braunschweiger, Westphälischer
und Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem
Geschmack liefert die
Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.
Zu haben in allen einschlägig. besseren Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.
Außer Fleisch haben wir auch Trichinen-Be-
schau eingeführt und können wir für größte
Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren
garantieren!

Schmalz-Abschlag!

Amtlich untersuchtes, garantiert reines
mit natürlichem Griebengeschmack
Schweineschmalz
ohne Zusatz fremder Fette
in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pf.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15-30-50 "	Probe-Pfandosen
Schwenkessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Nr. 6.30
Teigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126 (Württ.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Viele Anerkennungen.

Schützen-Verein Wildbad.

Samstag, den 26. Jan.
findet unser

Familien-Abend

im Hotel Maisch
verbunden mit Gabenverlosung
statt.

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Aktive und passive Mitglieder sind freundl. eingeladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Freunde können nach Anmeldung beim Schützenmeister-
amt eingeführt werden.
Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt Herr Maisch,
Hotel Maisch, entgegen.

Sonntag, den 27. Januar
Kaiserbecher-Schiessen.
Anfang Nachmittags 2 Uhr. Zahlreiche Beteilig-
ung erwünscht.
Das Schützenmeisteramt.

Salmin

Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb
u. weich schnittige, bis
durchreife
Badsteinkäse
versendet in Kisten von 40 bis
70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg.
geg. Nachn. franko.
Ich bemerke, daß die Käse
nicht mit Ausschlußkäse zu ver-
wechseln sind.

Ad. Gettle, Käser
Kirchheim-Teck.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quä-
lender Husten finden schnelle und
sichere Linderung beim Gebrauche
von Dr. Lindenmeyers Salus-
Boubons. In Schachteln à 1
Mark bei Hofkonditor Linden-
berger.

Homöop. Krampfhusten- Tropfen

d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestandt. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. 4 je 25) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker Dr.
Metzger.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesicht mit rosigem
jugendfrischen Aussehen, weißer, sam-
metweicher Haut und blendend schönem
Teint gebrauchen nur die allein echte
Stedenpferd-Filienmild-Seife
v. Bergmann u. Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd
à St. 50 Pfg. bei Hofapoth. Dr.
Metzger u. Fr. Schmeltzle.



Geld-Lotterie

Nächste
Grosse

zum Bau einer Kirche in Cannstatt
Ziehungs-Anfang 31. Januar 1907
garantiert

3000 Geldgewinne

80 000
I. Hauptgewinn

40 000
II. Hauptgewinn

10 000
III. Hauptgewinn

2 000

Originallose 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk. Porto und Liste
25 Pfg. empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart
Marktstr. 6

Hier bei Carl Wilt. Bott.

Evang. Gottesdienste.

(Septuages.)
Predigt: vorm. 9/10 Uhr:
Stadtpfarrer Auck.
Christenlehre mit den Söhnen
nachm. 1 Uhr: Stadtvikar Dr. Baur.
Bibelstunde in der Kleinkin-
derschule abends 7/8 Uhr: Derselbe.
Feiertag (Mariä Reinigung)
2. Februar
Predigt: vorm. 9/10 Uhr:
Stadtvikar Dr. Baur.